

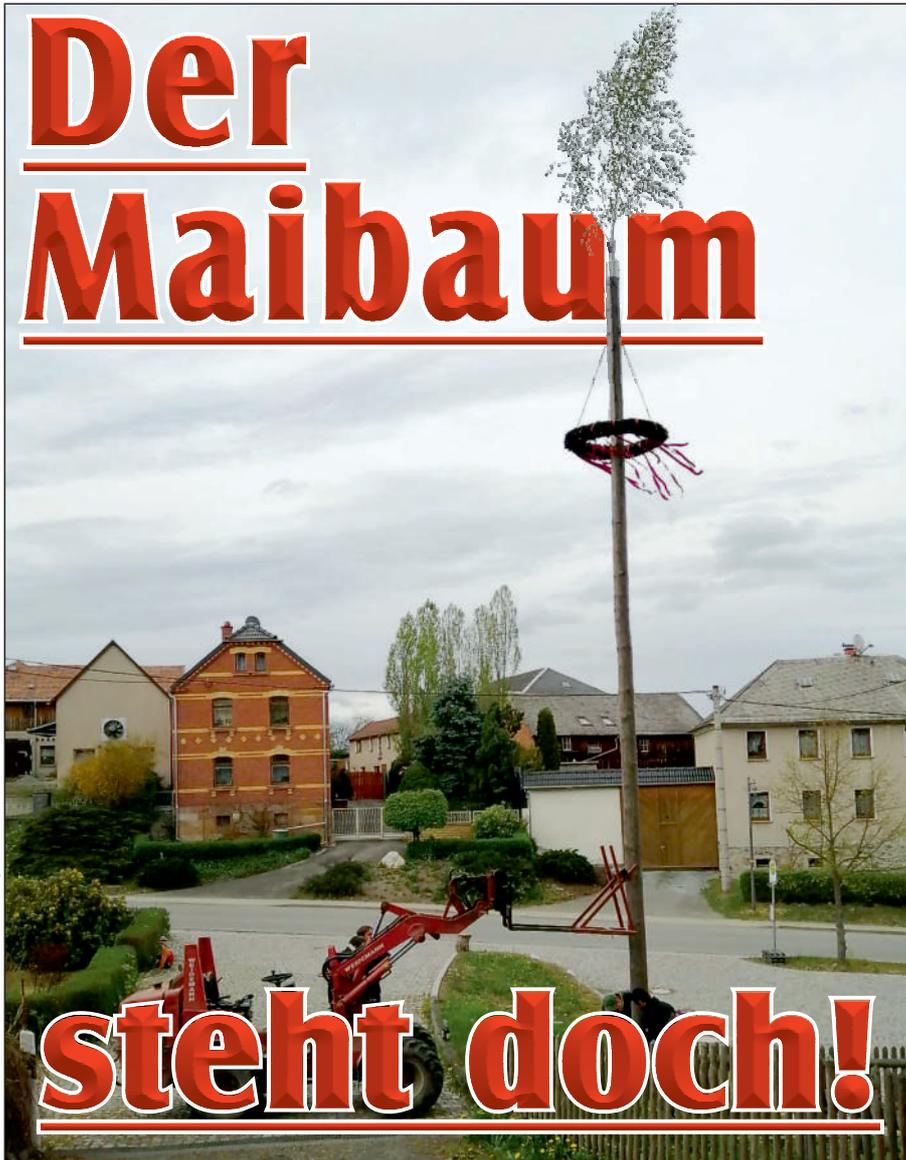
Der erste Mai ohne Maibaum wäre wie Weihnachten ohne Weihnachtsbaum. So dachten auch einige Mitglieder der Feuerwehr Rodau und des Feuerwehrfördervereins. Die allgemeine Situation ist in diesem Jahr bekanntlich eine besondere. Kein Hexenfeuer, keine Roster oder Steaks vom Grill. Kein Zelt auf dem Dorfplatz, keine Feier im Kreise der Dorfgemeinschaft, kein Gesang durch den Männerchor. Durch Corona ist alles anders.

Das aber ein Maibaum her musste, dies war für einige Kameraden der Feuerwehr eine Pflicht. So wurde am 29.04. abends im kleinen Kreis der Kranz gebunden. Heimlich und ohne großes Aufsehen in einer Werkstatt. Am Vorabend zum ersten Mai ging dann alles schnell und fast lautlos. Mit einem Frontlader legten einige wenige Kameraden den Dorfbaum um. Kranz und Birke wurden im Eilverfahren an der Spitze

befestigt und schon stand der Maibaum. In Eile gab es dann noch ein Bier, schon war die Aktion vorbei. Dank an die fleißigen Männer. „Der Mai ist gekommen“, leider muss jeder dieses Lied für sich alleine im Kämmerlein singen. Eine Feier fand nicht statt.

Norbert Bähren

## Der Maibaum



## steht doch!



### Kurzmeldungen

#### Mitteilung des Männerchores

Angesichts der aktuellen Situation müssen die Aktivitäten vom Männerchor „Liederkränz“ 1838 Rodau leider auch über den 17. Mai hinaus bis auf Weiteres ruhen. Damit fällt leider auch das für den 24.05. geplante 7. Waldkonzert aus.

Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden des Vereins mit ihren Familien alles Gute und Gesundheit in dieser unnormalen Zeit.

Der Vorstand

#### Bierleitung Waldbad - Bürgerhaus

Viele Rodauer hatten sich auf Grund der Meldung in unserer Aprilausgabe bereits gefreut, immer frisches Sternquell-Fassbier rund um den Dorfplatz und im Bürgerhaus genießen zu können. Technisch ist solch ein Projekt auch umsetzbar, jedoch wären die Kosten zu hoch. So müssen wir leider mitteilen, dass die Planung dieser Spezialleitung nicht über den 1. April hinaus verfolgt wird. Dies bedeutet aber nicht, dass frisches Sternquell-Fassbier auch weiterhin im Rodauer Ortszentrum angeboten wird. Prost! B.M.

#### In dieser Ausgabe:

- Waldbesitzer-Information
- Straßenbau Leubnitzer Straße
- Straßenbau Zum Eichicht und Am Teich
- War es Mord?
- Rückblick
- 30 Jahre Sängerefreundschaft Jubiläumsgrüße aus Hahn
- Hausabriss vor 40 Jahren
- Rätsel für Vogtländer
- Rätselphoto und Auflösung vom letzten Monat
- Mit einem Lächeln wird die Petersilie gesät
- Alte Rodauer
- Letzte Maikundgebung in Rodau
- Traurige Ereignisse
- Rodauer Ansichten

# Waldbesitzer- Information

## Wöchentliche Kontrolle und zeitnahe Sanierung von Borkenkäferbefall sind trotz Coronapandemie unverzichtbar.

Der Temperaturanstieg in der ersten Aprilhälfte sowie die Wetterprognose lassen einen kräftigen Schwarmflug des Borkenkäfers in seiner ersten diesjährigen Generation erwarten. Entscheidend wird sein, den Befall zeitnah zu erkennen und die betroffenen Bäume zügig aufzuarbeiten.

Jeder Waldbesitzer ist angehalten, alle Möglichkeiten zur Eindämmung des Schadausmaßes zu nutzen:

### •Kontrollieren Sie Ihren Wald wöchentlich!

Frischer Stehendbefall ist an frischen Einbohrlöchern,

braunem Bohrmehl am Stammfuß oder Harzfluss zu erkennen. Oftmals sind die Kronen noch grün.

### •Arbeiten Sie frischen Befall zeitnah auf!

Meist sind verschiedene Entwicklungsstadien in einem Stamm. Jungkäfer dürfen nicht ausfliegen! Trotz Corona-Schutzbeschränkungen sind Kontrolle und Sanierung von Borkenkäferbefall zulässig, soweit die Sicherheitsabstände zu weiteren Personen dem Infektionsschutz entsprechen.

### •Für die vorschriftsmäßige Sanierung muss befallenes Holz rechtzeitig aus dem Wald transportiert oder mit Insektiziden behandelt werden!

Holzabsatz und -transport werden schwieriger sein als im Vorjahr. Bitte prüfen Sie deshalb, ob Sie Zwischenlager nutzen oder Pflanzenschutzmittel anwenden können. Die bloße Holzübergabe zur Abfuhr reicht nicht aus, wenn das Holz weiterhin fängisch im Wald liegen bleibt.

Bedenken Sie: Jeder nicht erkannte und behandelte Käferbaum potenziert die Schäden im weiteren Jahresverlauf!

Bund und Freistaat stellen Fördermittel zur Borkenkäfersanierung bereit. Voraussetzung ist, dass Sie Ihre beabsichtigten Sanierungsmaßnahmen vor Beginn Ihrer Arbeiten beim zuständigen Sachsenforst-Revierleiter formlos oder mit einem Formular anzeigen.

Für Fragen zur Borkenkäfersanierung und zur forstlichen Förderung stehen die Sachsenforst-Revierförster beratend an Ihrer Seite:

Herr Müller i. V. - Forstrevier Mehltheuer: 0174-3379612

Weiterführende Hinweise finden Sie unter [www.sachsenforst.de](http://www.sachsenforst.de). Dort können Sie sich auch über die regionalen Forstbetriebsgemeinschaften informieren.

Ines Bimberg - Staatsbetrieb Sachsenforst - Forstbezirk Plauen

Wir gratulieren  
zum Geburtstag...



### Rodau

09.05. Rühlemann, Kurt 78.

12.05. Widemann, Albrecht 76.

13.05. Oelhaf, Florian 70.

20.05. Schmidt, Heidi 70.

22.05. Kunze, Gisela 73.

### Leubnitz

02.05. Seifert, Ruth 90.

03.05. Schinkitz, Harald 85.

## Aktuelle Waldbrand- stufe 2

(geringe Gefahr)

Tendenz: → 2

Nehmen Sie generell Glasbruch mit nach Hause, um Selbstzündungen vorzubeugen.

Wir unterstützen die  
**Rodauer  
Nachrichten**

# Straßenbau Leubnitzer Straße



Nach dem Bau der Schönberger Straße, der Straße Zum Eichicht, des Unterbaus des Parkplatzes und der Töbertitzer Straße begann im April die Neugestaltung der Leubnitzer Straße. Hier gibt es wahrscheinlich die größten Veränderungen. Begonnen wurde mit dem Teilstück Dorfeingang bis zur Straße Zum Eichicht. Nach dem Entfernen der Fahrbahn, wurde die Straße verbreitert. Im unteren Teil entfernte man die Hecke und pflanzte eine

neue näher an die Neubauten. Da es auch im oberen Teil zur Verbreiterung kommen soll, fielen die in den neunziger Jahren angepflanzten Stauden am Teich dem Bau zum Opfer. Verlegt werden diverse Leitungen für Wasser, Abwasser, Telefon, Strom und WC. Für diesen Zweck muss die Straße ausgeschachtet werden und ist deshalb für Fahrzeuge nicht passierbar. Das älteste Rohr dürfte die Wasserleitung von 1927 sein. U.S.



## Rodauer Nachrichten - Impressum

Internet Adresse: [www.Rodau.com](http://www.Rodau.com)  
 Redaktion und Bernd Mechler Tel.: 037435-5424  
 Layout: 08539 Rodau, Zum Eichicht 21 E-Mail: [Rodau@t-online.de](mailto:Rodau@t-online.de)  
 Druck: v&k büroservice Plauen Tel.: 03741-222075  
 Anzeigen und Firmen- und EDV-Beratung Bernd Mechler  
 Vertrieb: E-Mail: [Rodau@t-online.de](mailto:Rodau@t-online.de)  
 Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich!  
 Für die Richtigkeit der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Die Beiträge geben die Meinung der Autoren, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion der Rodauer Nachrichten behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

## Straßenbau Zum Eichicht und Am Teich



Im Monat April wurde der Bau der Straße Zum Eichicht fortgesetzt und nahezu fertig gestellt, so dass der Verkehr wieder aufgenommen werden konnte. Nünmehr sind noch einige Stellen zu pflastern. Diese an und für sich unbedeutende Stelle im Dorf hat trotzdem eine Geschichte.

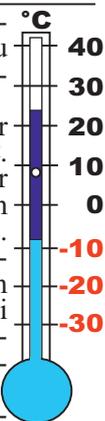
Hier errichteten die Rodauer das Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkriegs, der Turnplatz der Schule befand sich hier, ein Feuerweherschuppen stand dort und schließlich baute man hier das Buswartehaus. Die neue Gestaltung der Fläche ist sehr ansprechend. U.S.



Foto rechts: Die Straße Am Teich erhielt nach der Verlegung der Abwasserleitungen nun eine neue Teerdecke.

## Temperaturen im April

Im letzten Monat ermittelten wir in Rodau folgende Temperaturen.  
Die Höchsttemperatur am 28.04.2020 23°C.  
Die Tiefsttemperatur verzeichneten wir am 01.04.2020 mit -8°C.  
Die Durchschnittstemperaturen lagen bei den Maximumwerten bei 16,4°C und bei den Minimumwerten bei -0,6°C.  
Der Monatsdurchschnitt betrug 8,5°C.  
Die Tagesdurchschnittstemperaturen reichten von 0°C am 01.04.2020 bis zu 16,5°C am 28.04.2020. B.M.



## War es Mord?

Es war in der Nacht vom Mittwoch, den 29. April zum Donnerstag, den 30. April.

Laute, undefinierbare und ins Mark dringende Geräusche weckten kurz nach Mitternacht Anwohner des Parkplatzes an der Kirche aus dem Schlaf. Es waren Geräusche und Töne wie ein lang anhaltendes Wehgeschrei.

Trotz eines kritischen Blickes aus dem Fenster in Richtung Parkplatz und Kirchengelände war nichts zu erkennen.

Trügerische Stille herrschte wieder im Dorf.

Schon fast vergessen war dieses Ereignis. Aber als am Donnerstag der Bäckerwagen pünktlich um 9:45 Uhr auf den Parkplatz fuhr, konnten die Kunden die schrecklichen Spuren einer nächtlichen Tat erkennen.

Der gesamte Parkplatz zeigte sich übersät von vielen weißen Federn. Zu erkennen waren weiße Hühnerfedern, aber auch Reste eines Hühnerflügels. Hier musste der Tatort des schrecklichen nächtlichen Verbrechens sein. Vom Opfer sonst keine Spur, nur Federn, viele Federn. Auch der vermutete Täter war spurlos verschwunden.

Nun gab es in der Nachbar-



schaft genügend Gesprächsstoff. Wo fehlt ein weißes Huhn im Stall und auf dem Hof? War es der Fuchs, der dieses Massaker angerichtet hat? Oder der Marder?

Der Vorfall dieses „Verbrechen“ konnte trotz aller Anstrengungen nicht geklärt werden. Jedoch wurde von mehreren Hühnerbesitzern berichtet, dass in den vorausgegangenen Tagen mehrfach ein Fuchs im Dorf gesehen wurde.

Auf Grund dieser Aussagen unterließ man weitere Untersuchungen. Der Fuchs wurde als Täter bestimmt!

Fazit: Passt auf eure Hühner auf, der Fuchs ist unterwegs.

Norbert Bähren



## DIRK HERMANN

Dacharbeiten aller Art • Dachklempnerei • Flachdachabdichtung  
Gerüstbau • Blitzschutz • Wand- und Fassadenverkleidung  
Dämmarbeiten • Zimmererarbeiten • Balkon- u. Terrassenabdichtungen  
Schornsteinsanierung • Photovoltaik • Einbau von Wohndachfenstern  
u.v.m.



Am Goldbach 22

08538 Weischlitz / OT Tobertitz

Tel.: 037435 - 51 97 97 • Fax: 51 97 94

Funk: 0174 - 3 45 47 27

d.hermann@dachdeckerei-hermann.de

www.dachdeckerei-hermann.de

# Rückblick

## Vor 650 Jahren

○ 1370: In Norwegen herrscht eine Pestepidemie.  
○ 25.05.1370 - Stralsund: Der Friede von Stralsund bestätigt die Vormacht der Hanse. Er wird vereinbart zwischen den in der Kölner Konföderation von 1367 zusammengeschlossenen Hansestädten und Dänemark.

## Vor 500 Jahren

○ 1520: Herzog Georg der Bärtige von Sachsen untersagt per



Erlass den „Blauen Montag“ für Handwerker.

Traditionell war es in vielen Klein- und Handwerksbetrieben üblich, am Montag nur „mit halber Kraft“ zu arbeiten. Dieser Brauch wurde immer mehr zurückgedrängt. Eine Erklärung des Ausdrucks bezieht sich auf die Sitte, an Montagen in der Fastenzeit die Kirchen mit blauem oder violetterm Tuch zu schmücken. Die Arbeitsfreiheit des Fastenmontags wurde bald auf die anderen Montage des Jahres, oft nach Feiertagen, ausgedehnt.

Die Redewendung „blau machen“ kommt ursprünglich von diesem „Blauen Montag“.

## Vor 400 Jahren

○ 17.05.1620 - Philippolis / Osmanisches Reich (heute Plovdiv in Bulgarien): Das erste Karussell wird präsentiert. Es besteht aus einem großen, auf einer Scheibe angebrachten Wagenrad, an dem kleine Sitze befestigt sind, die sich im Kreis drehen.

## Vor 340 Jahren

○ 16.05.1680 - Plauen: Der Kirchhof wurde eingeweiht und ein kleines Kind aus Oberlosa darin begraben, mit dem ganzen Geläute.

## Vor 300 Jahren

○ 11.05.1720 - Bodenwerder: Hieronymus von Münchhausen (1720 - 1797) Schriftsteller, Militär, Adliger, Offizier wird geboren.



Der unter der Bezeichnung Lügenbaron berühmt gewordene Geschichtenerzähler war ein deutscher Adliger aus dem Kurfürstentum Braunschweig-Lüneburg. Ihm werden die Geschichten vom Baron Münchhausen zugeschrieben.

○ 25.05.1720 - Marseille: Von

einem aus Syrien ankommenden Schiff wird die Pest eingeschleppt.

## Vor 190 Jahren

○ 04.05.1830 - Plauen: Gössels Weberei und Spinnerei (vormals Kattundruckerei Facildes & Co.) brennt mit 54 Feinspinnmaschinen gänzlich nieder.

## Vor 175 Jahren

○ 19.05.1845 - London: John Franklin bricht ins Nordpolarmeer auf. Er will die nordwestliche Durchfahrt durch das Polarmeere finden. Am 26.7.1845 wird die Expedition zum letzten Mal gesehen. Alle Expeditionsteilnehmer verlieren ihr Leben im Eis.

## Vor 160 Jahren

○ 1860 - Spielmes: Im Ort brennen ein Bauernhaus und ein Kleinhaus ab.

## Vor 140 Jahren

○ 01.05.1880 - Plauen: Auf der Elster bei Chrieschwitz betet ein Unternehmer mit sechs Kähnen Gondelfahrten an.

## Vor 130 Jahren

○ 31.05.1890 - Plauen: Im Monat Mai wurden im hiesigen Schlachthofe und den Privatschlachtereien 84 Ochsen, 92 Kühe, 16 Stiere, 57 Kalben und 26 Samerrinder geschlachtet.

## Vor 125 Jahren

○ 07.05.1895 - St. Petersburg: Alexander Popow führt die erste Funkantenne vor. Der Elektroingenieur und Funkpionier leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des Radios.

○ 09.05.1895 - Plauen: 72 sächsische Städte, unter Führung von Plauen, ernennen Fürst Bismarck zu ihrem Ehrenbürger. Die Urkunde wird dem Fürsten vom Oberbürgermeister Dr. Dittrich nach vorausgegangenem feierlicher Ansprache überreicht.

## Vor 120 Jahren

○ 01.05.1900 - Plauen: Mit den Erdbewegungsarbeiten auf dem Kasernengrundstück wird begonnen.

○ 15.05.1900 - Plauen: Bademeister Emil Kuhn hat seit seiner im Jahre 1884 erfolgten Verpflichtung nicht weniger als 64 Personen, die dem Ertrinken nahe waren, das Leben gerettet.

○ 16.05.1900 - Plauen: Die Auszahlungen der hiesigen Reichsbankstelle übertreffen die Einzahlungen derart, daß dieselbe von Zeit zu Zeit Zulußvorrat an Gold und Papier nötig hat. Eine solche Sendung traf heute von der Reichsbankhauptstelle in München in Höhe von 12.000.000 Mark ein.

○ 16.05.1900 - Plauen: Der letzte Teil der Karlstraße zwischen Dobenau- und Weststrasse ist nach Verlauf von

fast zwei Jahren fertiggestellt.

## Vor 110 Jahren

○ 1910 - Stelzen: Der Plauer Fabrikant Herrmann Waldenfels, der in Stelzen viel Grundbesitz erworben hat, errichtet ein Forsthaus in der langen Tanne in Stelzen.

○ 03.05.1910 - Plauen: Der Ausbau der Straßberger Straße hinter den Zöbischen Villen in einer Länge von 350m und Gesamtbreite von 18m (11m Fahrbahn, 7m beide Fußsteige) ist beendet. Eine große Anzahl Straßenbäume sind der Verbreiterung zum Opfer gefallen.

○ 13.05.1910 - Vogtland: Der Halleysche Komet wird auch in unserer Gegend beobachtet. Manche Zeitgenossen glaubten, dass der Weltuntergang kurz bevor steht. Die Erde durchquerte den riesigen Kometenschweif, in dem Forscher kurz zuvor ein giftiges Gas entdeckt hatten.



Zuletzt kam er 1986 in Erdnähe. Seine nächste Wiederkehr wurde für das Jahr 2061 berechnet.

○ 13.05.1910 - Plauen: In der Nacht vom 13. zum 14. Mai stürzte sich ein 24jähriges Mädchen von der Friedrich-August-Brücke. Der Tod trat erst nach Stunden unter fürchterlichen Schmerzen ein. Es ist dies der 13. bedauerliche Fall und zwar die 8. weibliche Person, welche in dieser schaurigen Chronik zu verzeichnen ist.

○ 19.05.1910 - Plauen: Ein größeres Schadenfeuer vernichtet in der Fabrik von Hermann Lang bedeutende Waren- und Garn-Vorräte im Wert von ca. 100.000 Mark.

○ 30.05.1910 - Plauen: In der Nacht vom 29. zum 30. Mai stürzte sich der 20jährige Buchbindergehilfe Kuhn aus Leipzig von der Friedrich-August-Brücke und fand sofort den gesuchten Tod. Es ist dies der 14. Lebensmüde, der diese Todesart gewählt hat.

## Vor 100 Jahren

○ 01.05.1920: Schaffung des Landes Thüringen.

○ 06.05.1920 - Plauen: Unterernährte Kinder erhalten durch die Quäkerhilfe Mittagsmahlzeiten.

○ 25.05.1920 - Rodau: Der Dorfweg im oberen Dorf beim

Ehrhardtschen Grundstück soll durch Abböschung gerade gelegt werden.

Ein Hochwasserschaden soll behoben werden.

## Vor 90 Jahren

○ 12.05.1930: - USA: Erstmals begleiten Stewardessen einen Flug. Die Flugbegleiterinnen müssen eine Ausbildung als Krankenschwester haben, ledig und nicht älter als 25 Jahre alt sein.



○ 16.05.1930 - Dresden: Der Neubau des Deutschen Hygienemuseums wird eröffnet. Zu seinen Schautücken gehören zwei gläserne Menschen.

○ 18.05.1930 - Friedrichhafen: Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ bricht zur ersten Südamerikafahrt auf.

○ 24.05.1930 - Rodau: GR Anweisungen für den Nachtwächter:

01.04 - 30.09. 11 bis 2 Uhr  
01.10. - 31.03. 10 bis 4 Uhr  
Auf jedes verdächtige Geräusch ist zu achten und sofort Feuer beim Bürgermeister und beim Spritzenmeister zu melden. Bewerber sollen Gehaltsansprüche stellen.

↳ Verkauf von Land an Arno Petzoldt

○ 31.05.1930 - Plauen: Gauparteitag der sächsischen NSDAP im Beisein von Hitler, Goebbels, Ritter von Epp und Hans Schemm. Die KPD errichtet eine Straßensperre in der Langestraße gegen den Werbeumzug der SA.

## Vor 80 Jahren

○ 15.05.1940 - USA: Nylon-Strümpfe kommen auf den Markt. In den ersten vier Tagen werden vier Millionen Paar verkauft.

○ 15.05.1940 - San Bernardino/Kalifornien: Erstes McDonald's-Restaurant wird eröffnet.

○ 18.05.1940 - Rodau: GR Da für die Frau Klebert unbedingt eine Wohnung freigegeben werden muss, kündigt der Bürgermeister dem im Gemeindehaus wohnenden Mieter Müller.

↳ Für die Unterstützung der vormilitärischen Ausbildung der HJ wird ein Jahresbetrag von 41,50 RM abgeführt.

↳ Nach dreimonatiger Unterbrechung übernimmt Alfred Preßler wieder die Nachtwache.

## Vor 75 Jahren

○ 08.05.1945 - Europa: Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa

## Vor 60 Jahren

○ 02.05.1960 - Rodau: GR

↳ Gemeindebuchhalter Max Rahm wird verabschiedet.

Fortsetzung Seite 5

# 30 Jahre Sängerfreundschaft

## Jubiläumsgrüße aus Hahn

Pünktlich zum 30. Jubiläum unseres ersten Zusammenkommens erreichten uns Ende April liebe Grüße vom Gesangsverein „Sängerkunst“ 1882 Hahn mit einem Bild auf Leinwand in den Maßen 60 cm x 40 cm. Es zeigt die Teilnehmer unserer beiden Vereine

zum Abschluss unseres gemeinsamen Wochenendes am 11.06.2018 vor dem „Ringberghotel“ in Suhl. Damit verbunden erhielten wir ein handschriftliches Schreiben vom 1. Vorsitzenden des Hahner Vereins mit folgendem Wortlaut:



Lieber Wolfgang, liebe Rodauer Sängerfreunde,  
27. April 1990 – 27. April 2020  
Ja Ihr Lieben, 30 Jahre, eine lange Zeit, die wie im Flug vergangen ist. Gerne denken und erzählen unsere „Sänger der ersten Stunde“ von Eurem ersten Besuch. Uli holte Euch mit dem großen Gelenkbus vom Bahnhof (Darmstadt) ab. Im „Hahner Hof“ wurdet Ihr freudig empfangen. Das Pfungstädter Bier war gut ge-

kühlt, davon konnten wir Euch leider nicht überzeugen, was heute noch zum Schmunzeln veranlasst. Eine Fahrt zum Rhein wurde unternommen, heute noch ein gern gesehenes Ziel von Euch. Schöne Stunden haben wir gemeinsam verbracht. Unsere Treffen waren immer gelungen. Wir wünschen uns, daß wir uns bald alle gesund und wohl auf wieder sehen können. Paßt auf Euch auf. Alles Liebe - Eure Hahner

## Hausabriss vor 40 Jahren



Im Mai 1980 wurde das Haus Korn an der Tobertitzer Straße abgerissen. Heute befindet sich an dieser Stelle ein Lager- und Parkplatz. B.M. / Foto: U.S.

Fortsetzung von Seite 4:  
Von den 30 einzelbäuerlichen Betrieben traten 10 (107 ha Fläche) der LPG Typ III bei. Weitere 20 Betriebe (207 ha) bilden die LPG Typ I „Einigkeit“. Große Probleme gibt es bei der Organisation im Typ I. Der Maisanbau soll intensiviert werden. Eine Viehzählung ergab eine höhere Anzahl der Tierbestände  
Ein Wohnungsneubauprogramm soll in Rodau mit 172.500 DM angegangen wer-

den.  
09.05.1960 - USA: Die Pille wird zur Empfängnisverhütung zugelassen.  
**Vor 50 Jahren**  
01.05.1970 - München: Der Frankfurter Schiedsrichter Karl Wald schlägt zwecks Entscheidungsfindung für unentschieden gebliebene Fußballspiele das Elfmeterschießen vor.  
B.M./Quelle: Chronik, RN/Alt-Plauen/Wikipedia



## Rätselfoto



Wo steht das Bauwerk? Wann wurde mit der Errichtung begonnen?

## Auflösung vom letzten Monat



Gemeindehaus 1990 vor dem Abriss.

Im Monat April waren die Reste des Gebäudes Leubnitzer Straße Nummer 35 zu sehen (Gemeindehaus). Es war ein sehr altes Gebäude, das einst vor über 200 Jahren für Bedürftige auf Gemeindegrundstück im Dorf errichtet wurde. Für Einwohner, die sich nicht mehr selbst versorgen konnten, gab es ein „Armenhaus“ in Mühltröf. Die

Gemeinde sorgte für den Transport dorthin und kam auch für die Unterhaltung auf. Auf dem Gemeindegrundstück, das sich einst von der Wegegabelung Leubnitzer Straße / Am Teich und Leubnitzer Straße / Zum Eichert hinzog, befand sich ein weiteres Gemeindehaus (ungefähr gegenüber Haus D. Stange). U.S.

## Rätsel für Vogtländer



o n a l e

Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe gibt es die Auflösung.

**Auflösung** vom letzten Monat: **Brie**  
sagte man für Brühe, Soße.

**ZIMMEREI SPÖRL**

Dachstühle  
Carports  
Vordächer  
Innenausbau  
Treppenbau  
Treppenrenovierung  
Trockenbau

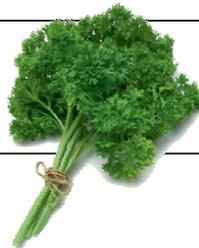


**Andreas Spörl**  
- Zimmermeister -

Am Waschteich 2  
08539 Rosenbach/Vogtl. - OT Rodau  
Telefon: 037435 / 5 16 10  
Mobil: 0172 / 7 82 21 89  
Mail: zimmerei-spoerl@gmx.de

# Mit einem Lächeln wird die Petersilie gesät

## Das Bauernhaus mit zwei Gärten - Klaanet war das Reich der Bäuerin



Ohne Garten ist hierzulande selbst das kleinste Bauernhaus nicht denkbar. Eigentlich müsste es heißen: ohne zwei Gärten. Denn neben dem Kleingarten, Kleingigt, Kleinodgarten, Klaanet oder Klaand, gab es noch einen anderen, den Gras- oder Baumgarten. Der Kleingarten lag gewöhnlich vor dem Haus, zumindest vor den Fenstern der Wohnstube. Er war das Reich der Bäuerin. Hinter dem Haus befand sich der Gras- oder Baumgarten. Zwischen den dortigen Obstbäumen tummelten sich die Hühner und Gänse, angepflockt die Schafe.

Bevor die Römer deutsches Land besetzten, wussten die Germanen, dass wilde Apfelbäume auf Gartenboden größere Früchte brachten als in der freien Natur. Sie bauten darüber hinaus hausnah Bohnen, Erbsen, Linsen, Möhren und Rüben an. Von den Römern übernommen, kamen dann Kirschen, Pflaumen, Birnen, edle Apfel, Maulbeeren und Kastanien hinzu. Frühzeitig erhielten diese Bäume lateinische Namen. Lediglich Apfel und Haselstrauch wurden mit deutschen Namen bedacht. Durch den Einfluss der Römer kamen auch Kohl, Rettich und Zwiebeln in die Gärten. Die Palette der Gewürzkräuter erweiterte sich. Hinzu kamen viele Blumen.

Von den Klöstern unterstützt, verbreitete sich der Gartenbau über das Land. Die Mönche brachten den Garten in die Burg. Von diesen Herrensitzen übernahmen ihn die Bauern. In ihre Gärten gelangten nützliche Pflanzen. Viele Kräuterbücher des 16. Jahrhunderts belegen es.

Das Bedürfnis, schnell zu den Küchenkräutern oder zum Gemüse zu gelangen, mag der Anlass dazu gewesen sein, ein Stück Land direkt am Haus abzuteilen und zum Schutz vor dem eigenen Vieh mit einem Zaun zu umgeben. Eingeteilt in ein paar Beete wuchsen in ihm Gemüse und Gewürzkräuter, voran Dill, Thymian, Kerbel, Petersilie, Liebstöckel und Bohnenkraut. Viel Aufmerksamkeit schenkte die Bäuerin den Heilpflanzen. Dabei war die Mutter aller Kräuter die Raute. Die Bezeichnung war eine Zusammenfassung verschiedener würziger und heilkräftiger Artemisia-, Ruta- und Valeriana-Arten. Raute war die Beiwürze der täglichen Mahlzeit.



In keinem der Gärten fehlte eine Ecke oder ein Streifen mit Blumen. Meist bunt durcheinander gemischt, waren es solche, die sich für den Schnitt, also für die Vase eigneten, wie Stockrosen, Nelken, Ringelblumen, Aurikeln, Goldlack, Balsaminen, Päonien, Nachtviole und Syringen. Köhler vermerkt 1867 in seinem „Volksbrauch im Voigtlande“ dazu: „Mit seinem dürftigen Blumenflor ist der Voigtländer zufrieden und vielleicht noch stolzer drauf als mancher Kunstgärtner auf seine theuren Blumenbeete.“

Oft wuchs in einer Ecke des Gartens ein Holunderstrauch, dessen Früchte, die Holunderbeeren, keinesfalls in der häuslichen Krankenpflege fehlten. Aus den Blüten und den getrockneten Beeren bereitete man Tee oder Kräuterkissen, aus frischen Beeren einen Mus. Der Holunderbusch galt als heilig und durfte nicht beseitigt werden. Wollte man ihn abhauen, musste man ihn vorher um Verzeihung bitten. Auch ein paar Johannis- oder Stachelbeersträucher waren im Garten zu finden, meist nur, um davon zu naschen. In manchen Bauerngärten zog die Bauersfrau ihre Rüben- oder Angelikapflänzchen für die Feldbestellung heran.

Jeden Winter wurde der Garten gejaucht und im Frühjahr, bevor der Pflanzenwuchs einsetzte, grub man den Boden um und düngte ihn mit reichlich Mist. Der Zaun bestand aus senkrecht an Querriegel genagelten Fichtenstängchen, gelegentlich auf einer kleinen Bruchsteinmauer stehend, und hatte sein Tor, das Pförtel, zur Haustür zu. Die Säulen, die den Zaun senkrecht hielten, waren grob zugehauene Steine.

Durch die Hintertür gelangten die Hausbewohner zum Was-

serhaus und in den Gras- oder Baumgarten. Hier wuchsen Apfel-, Birnen- und Pflaumenbäume. In den Boden darunter gruben die Hühner ihre Kuhlen, um darin im Staub zu baden. Im Herbst wurde das Obst geerntet und in Stiegen sorgfältig für den Winterverzehr aufgehoben. Der Obstgarten ging meist in Weideland über, dem sich Felder angeschlossen, die bis zum Wald reichten.

Frühzeitig gab es Bemühungen, den Obstbau zu fördern. So brachte Kurfürst August (1526-1586) sein „Künstlich Obst-Garten-Büchlein Churfürst Augusti zu Sachsen“ heraus, in dem er seine Erfahrungen für den Obstanbau mitteilt und zur Nachahmung aufforderte.

Viele Regeln des Volksglaubens verbanden sich mit dem Garten. So heißt es, dass die Frau beim Säen der Petersilie lachen soll. Gefüllte Blumen müsse man bei Vollmond säen, auch Zwiebeln, damit sie nicht schießen. Speziell im Erzgebirge glaubte man, dass Blumen, die am Gründonnerstag gesät wurden, eine besonders leuchtende Farbe erhielten. Sollten Obstbäume gut tragen, durfte keine Frauensperson sie pflanzen. Reichlich fruchteten sie, wenn sie am Heiligabend ein Strohbündel bekamen, in das der Bauer ein Geldstück steckte. Im Vogtland will man wissen, dass Bäume, die an einem Sonntag beschnitten werden, eingehen.

nach  
M. Blechschmidt

# Alte Rodauer



Von 1957 bis 1966 war Gerhard Heinze Pfarrer in Rodau. Im Jahre 1963 wurde unter seiner Mitarbeit die Kirche renoviert. U.S.



KFZ - MEISTERBETRIEB  
**Auto Morgenstern**

Inh. C. Morgenstern

**Freie Werkstatt**

Leubnitzer Straße 35  
08539 Rodau

Tel.: 037435 - 53 58  
0172 - 3 55 30 38

**Hauptuntersuchungen\*  
täglich möglich**

\*wird durchgeführt durch amtliche  
anerkannte Prüforganisation Dekra

**www.auto-  
morgenstern.com**

# Letzte Maikundgebung in Rodau

Die letzte 1. Maidemonstration fand in Rodau 1989 auf dem Dorfplatz statt. Damals wusste noch niemand, dass es in den nächsten



Jahren keine solche Veranstaltung mehr geben wird und die DDR ihrem Ende entgegen geht. Geduldig harrten

die Gäste und die Veranstalter aus bis es endlich Eis gab, verabreicht von Christa Rödel. U.S.



# Traurige Ereignisse (Im Kirchenbuch aufgeschrieben)

An Hand unserer Kirchenbücher kann man in etwa die Geschichte der Gemeinde verfolgen. Ihre Leiden, ihre Freuden, ihren Aufstieg, ihren Niedergang. Besonders tiefgehende Ereignisse und Entwicklungen sind zumeist aufgezeichnet. Ein besonderes leidvolles Jahr in der Geschichte dieser Gemeinde ist 1633. In diesem ist die blühende Gemeinde durch eine unheimliche Seuche zusammengeschrunpft, ganze Familien sind ausgestorben, ganze Höfe sind verwaist. Während vordem und nachher durchschnittlich im Jahre etwa 20 Personen gestorben sind starben in dem einen Jahr 1633 154 Personen, eine unheimliche Zahl! Wir finden im ältesten Kirchenbuch folgenden Eintrag:

„Anno 1633. Das große Sterbejahr, darin viel Millionen Menschen in Teutschland gestorben. Es ist das große und erschreckliche Pestilenzjahr gewesen, und sind an der Infektion verstorben zu Plauen 1500, zu Oelsnitz 1000, zu Zwickau 3000, zu Altenburg 2000, zu Leipzig 5000, zu Meißen 2000, Gera 1500, Wurzen 1500, Eilenburg 1600, Zeitz 1400, Naumburg 3000, Erfurt 7000, Hof 4000.“ In dieser Zeit schrumpfte die Bevölkerung Deutschlands von 19 Millionen auf knapp 4 Millionen zusammen. Das lachende, heitere Volk der Deutschen, das vor Frohsinn förmlich sprudelte, wurde zu dem ernststen, schwerblütigen, wie es seitdem die Geschichte kennt. Einen anschaulichen Blick in diese Verhältnisse vermittelt uns wiederum unser Kirchenbuch.

Fast jeden Tag ist in den Monaten, wo die Pest herrscht, ein Begräbnis. Am 4. Oktober sind es gar „8 Leichen, die zur Erden bestattet werden“. Es sterben ganze Familien aus. Wo der schwarze Tod einmal in ein Haus hineingegangen ist, ruht er nicht, bis fast alle

Familienmitglieder hinausgetragen sind. Erschütternd wirken oft die Sterbeeinträge: 12. Aug. Martin Frisch, 24. Aug. Martin Frischens Weib, 24. Sept. Martin Frischens Tochter, 2. Sept. Martin Frischens andere Tochter, 4. Sept. Martin Frischens Sohn (eine ganze Familie stirbt aus!), 22. Sept. Nicol Frisch, am selben Tag dessen Tochter. Ebenso stirbt die Familie Jacob in Demeusel fast völlig aus. (24. Sept. Christoph Jacobs Weib, 25. Sept. er selber, 25. Sept. sein Sohn Georg, 15. Sept. Christoph Jacobs Tochter, am selben Tag dessen andere Tochter, Tags darauf dessen Magd. 28. Sept. Nicol, der Sohn des Schulmeisters, am selben Tage dessen Tochter Anna und dessen Sohn Johannes. Auch in die Familie des Hirten tritt der schwarze Tod ein: am 6. Oktober stirbt des Hirten Sohn, nachdem am 28. Sept. seine Tochter gestorben war, am 30. Okt. des Hirten Tochter, 23. Nov. des Hirten andere Tochter, 29. Nov. des Hirten Weib, 4. Dez. der Hirte selber, 10. Dez. des Hirten letzte Tochter, des Hirten Sohn. Als Anmerkung zu den 154 Sterbefällen fügt der damalige Pfarrer hinzu: „Es hält der bleiche Tod mit allem gleiches Recht, Ihm gilt ein Potentat so viel ein Bauernknecht.“ Als Gebet zur Zeit der Pestilenz überliefert der Pfarrer: „Herr Christ des Vaters ewig Licht - Verlaß uns arme Sünder nicht. - Die schwere Pestilenz abwendt, daß uns nicht werdt verkürzt das End“.

Dazu kamen noch die Nöte des Krieges. Die hiesige Gegend wurde schwer heimgesucht von den durchziehenden Truppen. Tagelang versteckten sich die Einwohner in die dichten Wälder nach Reuth und Stelzen zu. Dennoch blieben Verluste nicht aus. Die Kirchenbücher berichten von zahlreichen Ermordungen.

Am 27. Sept. 1632 berichtet der Sterbeeintrag von der Erschießung des Nicol Eckner, am 11. Okt. ist Hans Glück von den Soldaten erschossen worden. Am selben Tag ist noch Hans Schmidt erschossen worden. 24. Sept. 1633 ist Adam Seifert am 24. Sept. Hans Keilhack-Tobertitz erschossen worden. Der Pfarrer fügt hinzu: „Der allmächtige erbarm sich unser und laß uns nimmer mehr ein dergleichen Kriegs- und Sterbejahr erleben.“

Nach diesen Aufzeichnungen blieb von der Bevölkerung ein Fünftel übrig!  
U.S. Quelle Kirchenbuch

## Tischlerei Neumeister Möbelbau - Türen - Fenster

Inh. Nadine Spörl  
- Tischlermeisterin -

08539 Rosenbach/Vogtl. - OT Rodau  
Tobertitzer Straße 4

Telefon: 037435 / 52 64

Mobil: 0172 / 7 82 21 87

Mail: tischlereineumeister@gmx.de



...natürlich aus Holz

# Rodauer Ansichten



Blütenpracht am Demeusler Weg.

## Sprechzeiten

### Gemeinde Rosenbach/Vogtl. [www.rosenbach.de](http://www.rosenbach.de)

08539 Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Straße 18 Tel.: 037431 - 869-0  
 Montag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr Fax: 037431 - 869-29  
 Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr E-Mail: [post@rosenbach.de](mailto:post@rosenbach.de)  
 Mittwoch: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)  
 Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr  
 Freitag: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)  
 Termine außerhalb der Öffnungszeiten bitte mit den einzelnen Ämtern telefonisch vereinbaren.  
 Sprechzeit des Bürgermeisters: Dienstag: 16:00 - 18:00 Uhr

### Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl. [www.kirche-rosenbach.de](http://www.kirche-rosenbach.de)

**Pfarramt:** Tel.: 037431 - 3554  
 08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz Fax: 037431 - 88271  
 Schneckengrüner Str. 1 E-Mail: [leubnitz@kirche-rosenbach.de](mailto:leubnitz@kirche-rosenbach.de)

### Kirchgemeinbereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg:

08539 Rosenbach/Vogtl., OT Rodau  
 Schönberger Str. 1 E-Mail: [rodau@kirche-rosenbach.de](mailto:rodau@kirche-rosenbach.de)  
 Donnerstag: 13.00 - 16.00 Uhr



### Arztpraxis Frau Dipl.- Med. Heike Kaminke Tel.: 03741 - 52 26 34

08523 Plauen, Gartenstraße 1  
 Montag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr  
 Dienstag: 7.30 - 12.00 Uhr  
 Mittwoch: 7.30 - 12.00 Uhr  
 Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr  
 Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr  
 und nach Vereinbarung



### Zahnarztpraxis Henrik Reichardt Tel.: 037431 - 33 32

08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, Hauptstraße 1

Montag: 7.45 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr  
 Dienstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 19.00 Uhr  
 Mittwoch: 7.45 - 12.00 Uhr  
 Donnerstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr  
 Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr  
 Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr (gerade Woche)



Samstag / Sonntag bei Bereitschaft: 9 - 11 Uhr (Tageszeitung)

### Forstrevier Mehltheuer - Revierleiterin Frau Emilie Merkel

Zur Zeit vertreten durch Herrn Jörg Müller

Behördenzentrum Forstbezirk Plauen Tel.: 0174/3379612  
 08523 Plauen, Europaratstraße 11 Sprechzeit: Dienstag: 16.00 - 18.00 Uhr

### Mühltroffer Landback GmbH

08539 Leubnitz, Schneckengrüner Str. 2 Tel.: 037431-879045

### Ärztlicher Notdienst

Tel.: 116117

Akute Notfälle: 112

### Rettungsleitstelle Plauen

Montag, Dienstag und Donnerstag 19 - 7 Uhr,  
 Mittwoch und Freitag ab 14 Uhr  
 sowie am Wochenende

Mai 2020		100-jähr. Kalender
<b>1</b> Tag der Arbeit	Freitag	schön und warm
<b>2</b> Restabfall + Biotonne (Berg)	Samstag	
<b>3</b>	Sonntag	
<b>4</b> Restabfall (Berg) 19. KW	Montag	
<b>5</b>	Dienstag	
<b>6</b> Blaue Tonne	Mittwoch	
<b>7</b> Gelbe Säcke	Donnerstag	
<b>8</b>	Freitag	Hitze
<b>9</b>	Samstag	
<b>10</b> Muttertag	Sonntag	Regen
<b>11</b> 20. KW	Montag	
<b>12</b>	Dienstag	
<b>13</b> Biotonne + Blaue Tonne (Berg)	Mittwoch	schön
<b>14</b> 14:30 - 15:00 Schadstoffmobil Demeusel, Dorfplatz	Donnerstag	
<b>15</b> Restabfall + Biotonne (Berg)	Freitag	Regen
<b>16</b>	Samstag	
<b>17</b>	Sonntag	kalt
<b>18</b> Restabfall (Berg) 21. KW	Montag	
<b>19</b> 17:30 - 18:00 Schadstoffmobil Rodau, Buswartehaus	Dienstag	
<b>20</b> Blaue Tonne	Mittwoch	
<b>21</b> Christi Himmelfahrt	Donnerstag	Hagel
<b>22</b> Gelbe Säcke	Freitag	
<b>23</b>	Samstag	Reif
<b>24</b>	Sonntag	
<b>25</b> 22. KW	Montag	kräftiger Regen
<b>26</b>	Dienstag	
<b>27</b> Biotonne + Blaue Tonne (Berg)	Mittwoch	
<b>28</b>	Donnerstag	kalt
<b>29</b> Restabfall + Biotonne (Berg)	Freitag	
<b>30</b>	Samstag	schön warm
<b>31</b> Pfingstsonntag	Sonntag	